

Datum: **19. Januar 2025**

Predigt: **Robin Nägeli**

Text: 1. Thessalonicher 5,23-24

Thema: **HOPE - Hoffnung bringt ans Ziel**

In den letzten Monaten beschäftigte mich was es heisst Jesus Christus – Gott – nachzufolgen. Wie sieht «wahre» Nachfolge aus? Wie sieht «wahrer» Glaube aus und welche Auswirkungen hat dieser auf dein und mein, auf unser Leben?

Während dieser Zeit fiel mir auf, dass diese Frage nicht nur mich beschäftigt, sondern auch unsere Teens, Jugendliche und auch manch andere Erwachsene. Wie können wir ein heiliges Gott wohlgefälliges Leben führen? Und was geschieht, wenn wir das nicht schaffen? Wenn wir Christus nachfolgen möchten, darin jedoch immer wieder scheitern? Dürfen wir uns da noch Christ nennen? Oder wie können wir diesem Scheitern begegnen? Und gibt es für uns Grund zur Hoffnung, dass es besser werden wird?

Heute dürfen wir uns mit dem Schlusseggen im 1Thess 5,23-24 auseinandersetzen. Und diese Verse haben uns einiges zu den eben erwähnten Fragen zu sagen. Im 1Thess 5,23-24 steht:

*Gott, der Frieden schenkt, mache euch ganz und gar zu Heiligen. Er bewahre euch unversehrt an Geist, Seele und Körper. Denn es soll an euch nichts aussetzen sein, wenn unser Herr Jesus Christus wiederkommt. Gott, der euch beruft, ist treu: Er wird das alles tun. (BasisBibel)*

### Heiligkeit

Was bedeutet es, wenn Paulus den Thessalonichern zuspricht, dass sie «ganz und gar zu Heiligen» werden sollen?

Im Zusammenhang mit Heiligkeit denkst du vielleicht an Gott der Heilig ist, an etwas reines und Tadellooses, das ohne Fehler ist. Oder unter Umständen wurde dir mal gesagt, dass Gott, weil er rein ist, nicht mit dem Sünder in Kontakt treten kann. Doch spätestens nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus Christus würde ich letzteres infrage stellen. In Jesus Christus begegnet der Heilige den Sündern noch als sie Sünder waren! Und allen Erwartungen entgegen kommt der Heilige in diese Welt, um uns zu Heiligen zu machen!

Heiligkeit bedeutet dennoch, dass etwas Abgesondert und damit anders als der Rest ist. So ist das Volk Israel dazu berufen ein Heiliges Volk zu sein im Gegensatz zu seiner Umwelt. (3. Mose 11,44-45) Und dasselbe gilt auch für die, welche an Jesus Christus glauben! (1. Petrus 2,9)

### Du sollst heilig sein!

Im Schlusseggen spricht Paulus den Thessalonich-

chern und uns genau das zu. Ihr sollt ganz und gar zu Heiligen werden! Um zu verstehen, was Paulus damit aussagt, müssen wir die damalige Zeit etwas besser verstehen.

In Thessalonich wurde den unterschiedlichsten Götzen gedient (1Thess 1,6-10). Ebenso war Thessalonich Teil des römischen Reiches in dem der Cäsar als Herr und alleiniger Herrscher galt. Wenn sich jemand von den Götzen abwendete und anfangs Jesus Christus als dem einzig wahren Herrn und Gott zu proklamieren, dann musste damit gerechnet werden, dass man von seinen Nachbarn und ehemaligen Freunden verfolgt wurde (1Thess 2,13-16)! Ebenso gab es im Zusammenhang mit dem Götzenkult Prostitution und die Sexualmoral war nicht kompatibel mit der, der Christen.

Konkret könnte damals Heiligkeit darum heissen: (1) Christus als den einzigen Herrn in seinem Leben anzuerkennen. (2) Der Verfolgung mit Liebe zu begegnen. (3) Der Lehre von Jesus über Sex & Ehe zu folgen.

Damit waren die Christen in Thessalonich abgesondert und anders als der Rest, weil sie ihrem Zustand (Heilige) entsprechend handelten. Und genauso wie sie eine spürbare Kontrastgesellschaft waren, so sollen auch wir abgesondert und anders als der Rest sein.

Wenn ich die heutige Gesellschaft betrachten, dann sehe ich, dass sich vieles um das Ich dreht. Ich selbst bin Herr über mein Leben. Ich darf frei entscheiden, was ich will und was nicht. Solange ich Karriere mache, bin ich jemand. Andere müssen sich beweisen, um meine Freunde zu sein und umgekehrt. Bei einigen fällt mir auf, dass sie in der Freundesgruppe, im Job oder zuhause nach Macht streben. Und wer sich selbst verwirklicht, der ist zufrieden.

In der Gesellschaft finden wir vermeintlich in der Sexualität einen hohen Standard. Man spricht davon, dass Sexualität nur im gegenseitigen Konsens stattfinden darf und von sexueller Freiheit. Und bei einigen sehe ich auch tatsächlich eine hohe sexuelle Moral. Doch beobachte ich auch das Phänomen der Internetpornographie, die Sexualität darstellt, die nicht konsensfähig ist und wenig mit sexueller Freiheit zu tun hat. Und in unseren Kreisen konnte ich auch schon beobachten, dass Lust und sexuelle Intimität als etwas Schlechtes betrachtet wurden. Beides ist meines Erachtens problematisch.

Konkret könnte Heiligkeit für uns darum bedeuten: (1) Christus als den einzigen Herrn in seinem Leben anzuerkennen. (2) Sich von Gott bestimmen zu lassen. (3) Gott die Macht zu geben bzw. zugestehen. (4) Gott zu verwirklichen. (5) Anderen Menschen mit

Liebe zu begegnen, auch wenn sie mir nichts bringen und anders Funktionieren wie ich selbst. (6) Der Lehre von Jesus über Sex & Ehe zu folgen.

Diese oben genannte Liste, ist natürlich noch alles andere als vollständig. Weiter können wir uns fragen, was der Heilige Geist in uns hervorbringt und bewirkt. Um das zu vertiefen, kannst du Gal 5,22-23; Eph 5,9; Kol 3,12 lesen. Ebenso kannst du dich damit beschäftigen, was Gott nicht entspricht (Gal 5,19-21; Röm 1,29-31; 1Kor 6,9; Eph 3,31).

### Wie wird der Mensch Heilig?

Vielleicht bemerkst du, dass du den im letzten Abschnitt genannten Merkmalen eines Heiligen nicht genügst. Das du es nicht auf die Reihe kriegst, den Standards von Jesus zu genügen. Damit bist du nicht ein Einzelfall! Anderen und mir geht es immer wieder so, dass wir bemerken, dass wir nicht perfekt sind und Fehler machen. Als ich vor einiger Zeit fürs Studium eine Kurzpredigt zu Jak 2,14-17 den «Werken des Glaubens» halten durfte, fragte ich mich während den Vorbereitungen, ob ich wirklich Glaube und von Jesus errettet bin. Ob es für mich (und für dich?) noch Hoffnung gibt. Und die Antwort war ganz klar «JA!». Bei den Vorbereitungen durfte ich folgendes Lernen.

- Die Glaubenswerke von Jakobus sind mit der Frucht des (Heiligen) Geistes bei Paulus gleichzusetzen.
- Heiligung geschieht nicht aus dem Ringen um die Erlösung!
- Heiligung entspringt nicht der Angst, nicht zu genügen!
- Heiligung entspringt der Kraft des Heiligen Geistes.
- Der Heilige Geist macht Heilig, nicht wir.

Und trotzdem haben wir eine Eigenverantwortung, damit dieser Prozess der Heiligung in uns drin passiert. Meine These ist: «Wenn du dich nicht dem aussetzt, der Heilig ist, dann wirst du auch nicht heilig werden.»

Im Garten Eden waren Adam und Eva fortwährend Gott, dem Heiligen, ausgesetzt und lebten Beziehung mit ihm. Als sie sich jedoch entschieden ohne den Heiligen zu leben und selbst zu definieren was gut ist, haben sie sich von Gott abgewendet. Von dem abgewendet, der heilig ist, haben sie sich immer mehr von dem entfernt, was ihm entspricht. Damit kam das Unheilige in ihr Leben.

Als Gott bei seinem Volk wohnen wollte, musste er daher einen Ort auf dieser Erde errichten, der seiner Heiligkeit entsprach und so gab er die Anweisung, dass die Stiftshütte mit dem Allerheiligsten errichtet werden sollte. Dort konnte seine Heiligkeit inmitten des Volkes Platz nehmen.

Durch das, was Jesus getan hat, errichtete er in den Menschen, die an ihn glauben, ebenfalls ein Heiligtum. Durch seine Tat bist du heilig gesprochen und erneuert worden, darum darf dein Körper nun ein

Tempel sein, in dem der Gott – der Heilige Geist – gegenwärtig ist. Nun bist du der Ort an dem Gott und Mensch in Beziehung zueinander treten.

Johannes Hartl hat an der Viva Konferenz 2023 gesagt, dass Gott nicht schwer zu finden sei! Sondern wir selbst oft schwer zu finden sind. Denkt an Adam und Eva. Nicht Gott hat sich vor ihnen versteckt, sondern umgekehrt. Auch bei uns ist das nicht anders. Wir müssen nur aus unserem Versteck heraustrreten, um mit Gott in Beziehung zu treten.

Um dieses Versteck zu verlassen, bedarf es jedoch, dass wir nicht von uns selbst fliehen. Denn nur wer nicht von sich selbst flieht, kann auch mit Gott in Beziehung treten. Das bedeutet, dass du dich mit allen Ecken und Kanten aushalten musst. Was passiert bei dir, wenn du dich in die Stille begibst und auf dein Inneres achtest? Hältst du das aus oder fängst du an, dich in deinen Gedanken mit anderen Dingen zu beschäftigen? Wie sieht es in deinem Innern aus? Und getraust du dich mit diesem vor Gott zu kommen?

Ich möchte dich ermutigen wie Adam und Eva, dich aus deinem Versteck zu begeben und mutig in Beziehung mit dem Heiligen – Gott – zu treten. Lasse dich von ihm herausfordern an dir zu arbeiten. Nicht weil du musst, sondern weil du wissen darfst, dass er Gutes für dich im Sinn hat!

Mit Gottes Hilfe, darfst du dich selbst gnädig annehmen und an dir arbeiten. Als du Jesus in deinem Leben willkommen geheissen hast, hat deine ganz persönliche Hoffnungsgeschichte angefangen. Und was Gott damals angefangen hat, dass wird er auch ans Ziel bringen! «Gott, der dich beruft, ist treu: Er wird das alles tun.»

### Impulse für die kommende Woche und die persönliche Verarbeitung

Denke in der kommenden Woche über folgende Fragen nach:

- Hältst du die Stille mit dir selbst aus oder nicht? Wieso Ja/Nein oder Jain?
- Lies die Bibelstellen Gal 5,22-23; Eph 5,9; Kol 3,12. Mache eine Selbsteinschätzung zu den einzelnen Punkten in den Bibelstellen.  
1=trifft überhaupt nicht zu  
10=trifft ganz zu
- Lies die Bibelstellen Gal 5,19-21; Röm 1,29-31; 1Kor 6,9; Eph 3,31. Mache eine Selbsteinschätzung zu den einzelnen Punkten in den Bibelstellen.  
1=trifft überhaupt nicht zu  
10=trifft ganz zu
- Besprich deine Selbsteinschätzung mit Gott und lass dich von ihm herausfordern.